K-2-665 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Ruben Joachim (KV Berlin-Pankow)

## Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 589 bis 593 einfügen:
Sharing-Mobilität als zusätzliches Angebot in den ÖPNV zu integrieren. Denn gerade in den mit dem ÖPNV unterversorgten Bereichen der Stadt können Sharing- und Poolingdienste die Lücke zwischen klassischem ÖPNV und dem motorisierten Individualverkehr schließen und damit zur Verkehrswende beitragen. Wir wollen dabei alle Möglichkeiten nutzen, um Car-, Bike-, Scooter- und Ride-Sharing in die ganze Stadt zu bringen, und gleichzeitig ökologische Standards hierfür

Von Zeile 595 bis 597 einfügen:
beitragen, unterschiedliche Mobilitätsangebote sinnvoll aufeinander abzustimmen, zu verzahnen, ihre Nutzung zu vereinfachen und so Verkehr zu reduzieren. Wir wollen auch das Taxi erhalten und ihm neue Geschäftsfelder eröffnen: ob beim Pooling oder durch Inklusionstaxis. Deshalb setzen wir uns

## Begründung

Nicht nur Pooling-, auch Sharingdienste können helfen, Lücken zu schließen. Und auch in Randbezirken können Bike- und Scooter-Sharing als Zubringer zum ÖPNV funktionieren, nicht nur Car- und Ride-Sharing.
Apps wie Jelbi sollten insbesondere die Nutzung der verschiedenen Angebote vereinfachen - Verzahnung ist auch möglich, wenn man verschiedene Apps für verschiedene Anbieter nutzen muss.

## Unterstützer*innen

Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow); Thilo Klawonn (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Frank Schmuntzsch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Stefan Lehmkühler (KV Berlin-Mitte); Thuy Chinh Duong (KV Berlin-Mitte); Kurt Hildebrand (KV Berlin-Mitte); Katharina Koufen (KV Berlin-Pankow); Christoph Ludwig Michael Göring (KV Berlin-Pankow); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Oda Hassepaß (KV Berlin-Pankow)